



Geschichten aus dem Hühnerstall...

Wenn ich ganz ehrlich bin, konnte ich die Begeisterung für das "Unternehmen Hühnerstall" anfangs überhaupt nicht teilen. Meine Erfahrungen mit Hühnern, die ich als Kind bei meiner Oma auf dem Dorf gemacht habe, waren eher langweilig. Morgens wurde die Klappe des Hühnerstalls hochgezogen, dann scharrtten seine Bewohner den ganzen Tag auf dem Hühnerhof herum, gingen ab und zu ein Ei legen und abends musste man aufpassen, dass auch alle im Stall waren, bevor die Klappe

heruntergelassen wurde. Der Wald, in dem Herr Fuchs lebte, war doch zu nah. Mitten auf dem Hühnerhof stand ein riesiger Birnbaum- wie es sich für das Havelland gehört- und an diesem hing die Schaukel für uns Kinder. Es war schon ärgerlich, wenn man von der Schaukel sprang und in einem



"Hühnerklecks" landete, zumal ich im Sommer häufig barfuss unterwegs war. Ich fand also alle anderen Tiere- Katze, Hund, Kaninchen, Meerschweine und sogar die normalen Hausschweine- wesentlich unterhaltsamer als die Hühner.

Das einzige aufregende Erlebnis war die Rettung eines Kükens, das der Hund sich zum Spielen in seinen Zwinger geholt hatte. Terrier Purzel hatte sich dazu einfach zum angrenzenden Hühnerhof einen Tunnel gebuddelt.

Und nun gibt es dieses Federvieh also seit fast einem Jahr auch im Waldeseck. Mittlerweile sind Lilly, Mathilde, Rosa und Martha ausgewachsen. Sie sind fast nur im hinteren Teil des Gartens zu finden, dabei durchaus zutraulich, wenn auch nicht zahm. Auch ich habe schon eines von ihnen auf dem Arm gehabt. Der äußere Eindruck scheint nicht zu trügen: Diese Hühner bestehen in erster Linie aus Federn, weich und



zart, bis runter zu den Füßen! Diese Tatsache führt auch dazu, dass unsere Hennen besonders lustig anzuschauen sind, wenn sie es eilig haben. Hat sich nämlich eine von ihnen beim Scharren und Picken zu weit von den anderen entfernt und wird sich dieser Situation bewusst, treibt dieser Umstand das betreffende Huhn augenblicklich zu allerhöchster Eile an...

Und wie groß war die Freude, als vor einigen Wochen eine Meldung die Runde machte: Das erste Ei ist da! Unsere "Fab Four" fühlen sich also bei uns so wohl, dass sie ab und zu ein Ei ins Hühnerhaus legen! In der Größe und Farbe ihren



Produzentinnen angepasst, sind sie im Geschmack nach Aussage der ersten Testpersonen unschlagbar. Schade nur, dass wir in der Gemeinschaftsverpflegung unseren Bewohnern diese Verkostung vorenthalten müssen.

Als ich neulich an einem warmen Tag mit einigen Bewohnern im Garten saß, schallte ein lautstarkes Gekräh vom Hühnerhaus zu uns herüber. Meine Erfahrungen aus Kindheitstagen sagten mir sofort: Da hat ein Huhn ein Ei gelegt!

Mir fiel in diesem Moment das Gedicht "Das Huhn und der Karpfen" von Heinrich Seidel ein.

Aber das ist eine andere Geschichte...

Andrea Klömlich